



Service d'Economie Rurale

115, rue de Hollerich
L-1741 Luxembourg

Division de la comptabilité et du conseil de
gestion des exploitations agricoles

Die Ergebnisse der Betriebszweigabrechnung 2000

Folgende Darstellungen beruhen auf der statistischen Auswertung der Testbetriebe des Buchführungsnetzes vom SER. Etwa 300 Buchführungen wurden in der Auswahl berücksichtigt. Die **Direktkostenfreie Leistung (DKL)** ermittelt die **wirtschaftliche Effizienz** der verschiedenen **Produktionen**, und findet daher auf einzelbetrieblichem Niveau Anwendung in der Wirtschaftlichkeitskontrolle (Schwachstellenanalyse) und in der Betriebsplanung.

Die wichtigsten Werte und Entwicklungen für das Jahr 2000 sind in der Tabelle 1 festgehalten. Die Detailliergegebnisse befinden sich in den Tabellen 2 und 3.

Tabelle 1: Wert und Veränderung der DKL in 2000

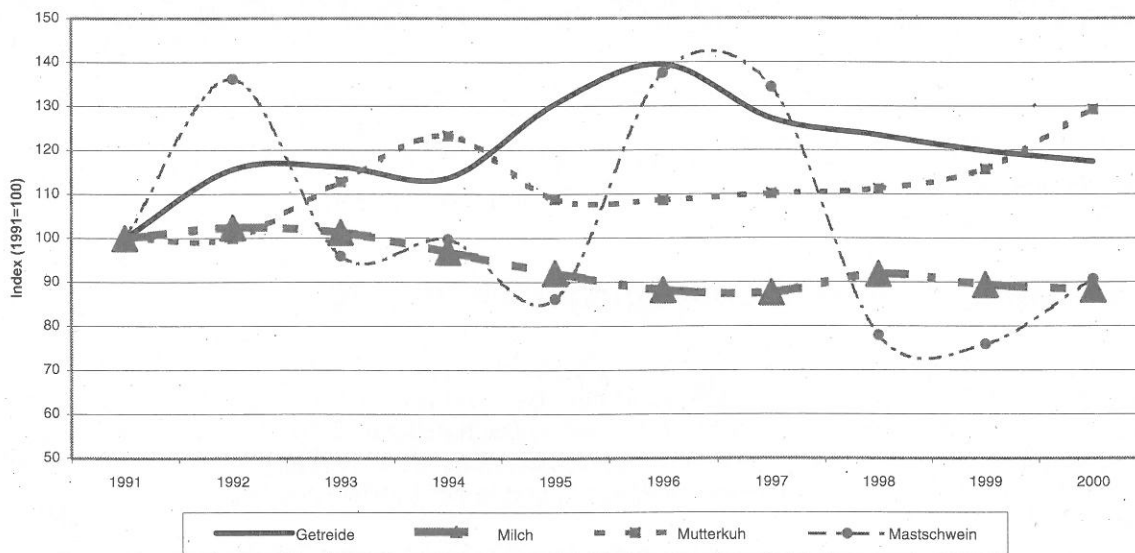
DKL	Einheit	DKL 2000	Veränd. 1999/2000
<i>Getreide</i>	(F/ha)	24.300	- 2 %
<i>Körnerraps</i>	(F/ha)	27.100	- 11 %
<i>Pflanzkartoffeln</i>	(F/ha)	57.450	- 34 %
<i>Weinbau (Traubenprod.)</i>	(F/ha)	582.250	+ 3 %
<i>Milchproduktion</i>	(F/kg)	11,1	- 1 %
<i>Mutterkuhhaltung</i>	(F/Kuh)	36.800	+ 12 %
<i>Mastbullen</i>	(F/erz.Tier)	15.200	+ 16 %
<i>Zuchtsauenhaltung</i>	(F/Sau)	13.450	+ 147 %
<i>Mastschweinehaltung</i>	(F/erz.Tier)	1.250	+ 25%

Die **Betriebszweigsrechnung** oder **Kostenrechnung** definiert innerhalb eines Unternehmens die verschiedenen Produktionszweige, und ordnet ihnen die respektiven **Leistungen und Kosten** zu. Bei der im SER praktizierten Kostenrechnung werden nur die variablen Direktkosten oder Spezialkosten zugeteilt, wo der Buchhalter über ausreichend Informationen verfügt, um die Zuteilung realitätsgetreu durchführen zu können. Das Ergebnis dieser Kostenrechnung ist die **Direktkostenfreie Leistung (DKL)** des Betriebszweiges, errechnet als Differenz zwischen den **Leistungen** (Verkauf, Produktbeihilfen, innerbetrieblicher Verbrauch und Bestandsveränderung) und den **variablen Direktkosten** (Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, ..., Futtermittel, Tierarzt- und Besamungskosten,...). Die DKL wird ausgedrückt pro Produktionseinheit (ha, Kuh,...).

!! Die DKL entspricht nicht dem **Deckungsbeitrag**, da bei diesem Kennwert noch andere variable Kosten wie Treibstoff, Unterhalt Maschinen, Grundfutterkosten, Strom- Wasser und Heizkosten u.a., abgezogen werden.

Die längerfristige Entwicklung der wichtigsten Produktionen für die luxemburgische Landwirtschaft ist in der Grafik 1 dargestellt:

Grafik 1: Entwicklung der DKL seit 1991



Im langfristigen Vergleich schneiden die Betriebszweige Getreide und Mutterkuh am besten ab, da die DKL sich relativ gesehen am positivsten entwickelt hat seit 1991. Die wichtigste Produktion für die luxemburgische Landwirtschaft, nämlich die Milcherzeugung, erreicht in 2000 nur noch den Index 90 im Vergleich mit 1991. Die DKL Mastschwein verdeutlicht die bekannten Schwankungen auf dem Schweinemarkt, mit zwei Gipfeln in 1992 und 1997.

Im Bezug auf die Ernte 2000 wurde im letzten Herbst vielerorts eine Missernte angekündigt. Beim **Getreideanbau** verzeichnet die DKL jedoch nur einen leichten **Rückgang von 2 %**: verantwortlich hierfür ist die Steigerung der Kosten um etwa 1.000 F/ha, verursacht hauptsächlich durch die **höheren Stickstoffdüngerkosten** (Erdölpreis). Das Niveau der Leistungen (Ertrag Getreide + Flächenprämie) mit einem Naturalertrag von 53 dt/ha und einem Erlös von 515 F/dt, hat den gleichen Wert wie 1999 erreicht. Dabei sind die angekündigten **Beihilfen für Ernteentschädigungen nicht mit einbegriffen**. Man ist also weit entfernt von der prophezeiten Katastrophe. Denn wenn man jetzt noch die staatlichen Zahlungen für Ernteentschädigung hinzurechnet, wird die DKL Getreide für 2000 schliesslich über dem Wert von 1999, und über dem 10-Jahresdurchschnitt liegen.

Beim **Raps** sieht es dagegen etwas schlechter aus. Hier blieb die Leistung mit 40.800 F/ha rund 1.500 F/ha unter dem 99er Wert. Die Zahlungen der Hagelversicherung für Ernteaussfall sind dabei schon mit durchschnittlich 3.000 F/ha berücksichtigt. Die entsprechenden staatlichen Beihilfen noch nicht. Wie beim Getreide sind auch hier die Düngerkosten um rund 1.600 F/ha angestiegen.

Für die Mitglieder der Synplants war 2000 ein ganz schwarzes Jahr. Die Preise für **Pflanzkartoffeln** fielen auf einen Tiefstand von 445 F/dt. Dementsprechend erreichte die DKL nur noch 57.450 F/ha im Durchschnitt, dem schlechtesten Ergebnis seit 1996. Damit konnten 2000 der Maschinen- und Pachtaufwand von rund 70.000 F/ha nur bei den 25 % besten Betrieben abgedeckt werden. Die Pflanzkartoffelanbauer müssen sich damit verträsten, dass in ihrer Produktionssparte die Preisvariationen ähnlich chaotisch verlaufen wie auf dem Schweinemarkt, so dass eine definitive Rentabilitätsanalyse über einen Zeitraum von wenigstens 5 Jahren erfolgen muss.

Das **Weinjahr 2000** zeichnete sich durch eine eher durchschnittliche Ertragslage aus mit 167 dt/ha (=122 hl/ha). Auf der anderen Seite sind die Preise für Trauben wieder angestiegen um etwa 7 %, so dass die DKL mit rund 582.000 F/ha leicht über dem Niveau von 1998 und 1999 lag.

Im Viehhaltungssektor zeichnete sich die **DKL Milch** durch ihre Stabilität aus: 11,0 F/kg gegenüber 11,2 in 1999. Verantwortlich für den leichten Abfall waren der Rückgang beim Milchpreis (- 0,1 F/kg) und die erhöhten Kraftfutterkosten (+ 0,1 F/kg) in 2000. Die **Schwankungsbreite** zwischen besseren und schlechteren Ergebnissen ist weiterhin beachtlich: 12,4 gegenüber 9,7 F/kg, was bei einer Quote von 250.000 Kg einen Unterschied im Einkommen von rund 650.000 F ausmacht. Allein der Unterschied bei den Kraftfutterkosten liegt bei 1 F/kg.

Tabelle 2: DKL der pflanzlichen Produktionen 2000

Produktion/ Zahl Betriebe	Ertrag	Erlös	Leistung	davon Beihilfe	Variable Direktkosten				DKL
					Saatgut (2)	Dünger (3)	PFLS (4)	Sonst. Kosten (5)	
	(dt/ha)	(F/dt)	(F/ha)	(F/ha)	(F/ha)	(F/ha)	(F/ha)	(F/ha)	(F/ha)
Getreide (n = 303)	53,0	515	34.650	9.800	3.050	3.400	3.750	150	24.300
<i>Getreide</i> 25 % oben	60,0	565	41.850	9.950	2.950	3.500	4.300	150	30.950
<i>Getreide</i> 25 % unten	44,1	450	28.100	9.900	3.100	3.400	3.550	100	17.950
Saatgetreide (n = 26)	59,0	805	56.000	9.700	4.600	4.100	3.650	10.700	32.950
<i>Saatgetreide</i> 25 % oben	62,8	820	61.550	10.000	4.550	4.750	2.550	9.800	39.900
<i>Saatgetreide</i> 25 % unten	46,9	760	42.950	9.700	4.100	4.500	2.900	7.200	24.250
Raps (n = 69)	26,5	775	40.800	17.300	2.600	5.450	5.300	350	27.100
<i>Raps</i> 25 % oben	29,7	800	51.800	17.400	2.700	4.600	5.000	400	39.100
<i>Raps</i> 25 % unten	23,1	730	33.500	17.100	2.500	7.300	8.400	550	14.750
Pflanzkartoffel (n = 38)	305	445	135.850	-	45.450	6.000	23.450	3.500	57.450
<i>Pfl.kartoffel</i> 25 % oben	340	460	156.100	-	43.100	5.700	20.750	3.700	82.850
<i>Pfl.kartoffel</i> 25 % unten	280	435	122.500	-	48.200	6.750	28.050	3.700	35.800
Esskartoffeln (n = 19)	335	480	157.450	-	26.500	8.900	17.150	4.150	100.750
Grassamen (n = 34)	8,8	1.840	25.200	7.600	3.150	2.950	300	700	18.100
Industrieraps (n = 50)	22,8	665	17.600	-	2.400	4.650	4.100	200	6.250
Erbsen (n = 15)	30,3	650	29.300	12.450	4.800	1.150	2.150	1.650	19.550
Grünland (n = 334)	-	-	-	-	150	3.250	150	-	- 3.550
Futtergräser (n = 194)	-	-	-	-	700	3.850	150	50	- 4.750
Silomais (n = 286)	-	-	8.350	8.350	5.400	3.300	2.450	250	- 3.050
Weinbau (n = 22)	167	3.355	650.650	29.700	500	6.200	43.000	18.700	582.250

Entgegen allen Erwartungen haben die DKL Mutterkuh und Mastbulle für 2000 eine deutliche Steigerung zu verzeichnen, von +12 % und +16 %, auf respektiv 36.800 F/Kuh und 15.200 F/Stier. Denn im Jahresdurchschnitt waren die Erlöse höher als im Vorjahr, trotz der BSE-bedingten Turbulenzen auf dem Rindfleischmarkt in den letzten zwei Monaten. Hinzu kam dann noch eine wesentliche Anhebung der Prämien (Mutterkuh-, Stier- und Schlachtprämie) von +/- 2.000 F/Tier.

Tabelle 3 : DKL der Tierproduktionen 2000

Produktion/ Zahl Betriebe	Natur. ertrag	Erlös	Leistung	davon Beihilfe	Kraft- futter	Variable Direktkosten			DKL
						Nach- zucht	Kraft- futter	Tierarzt, Besamung,...	
		(F/kg)	(F/kg)	(F/kg)	(kg/kg)	(F/kg)	(F/kg)	(F/kg)	(F/kg)
Milch (n = 308)	-	14,1	16,2	-	0,29	2,1	2,1	1,0	11,0
<i>Milch</i> 25 % oben	-	14,4	17,1	-	0,24	2,3	1,7	0,7	12,4
<i>Milch</i> 25 % unten	-	13,9	15,6	-	0,36	2,0	2,7	1,2	9,7
		(F/Tier)	(F/Tier)	(F/Tier)	(kg/Tier)	(F/Tier)	(F/Tier)	(F/Tier)	(F/Tier)
Milchkuh (n = 308)	6.620 kg/Kuh 0,73	-	107.500	-	1.890	14.050	13.850	6.300	73.300
Mutterkuh (n =29)	Erz.Tier e /Kuh	-	48.550	12.050	660	4.000	5.100	2.750	36.800
<i>Mutterkuh</i> <i>Aufzucht</i>	0,62	33.700 <i>Fresser</i>	46.400	10.850	490	3.500	4.000	2.900	36.000
<i>Mutterkuh</i> <i>Ausmast</i>	0,70	55.500 <i>Stier</i>	54.400	14.650	1.100	5.600	7.900	2.500	38.450
Mastbulle (n =29)	-	51.300	56.850	7.400	1.090	33.800	7.450	400	15.200
Zuchtsau (n =28)	18,8 Ferkel	1.640 Ferkel	34.700	-	1.560	4.900	13.200	3.150	13.450
<i>Zuchtsau</i> <i>Babyferkel</i>	19,8	1.200	26.950	-	1.390	3.900	10.750	2.450	9.850
<i>Zuchtsau</i> <i>30-kg-Ferkel</i>	18,1	2.000	40.150	-	1.680	5.600	14.900	3.650	16.000
Mastschwein (n = 20)	81 kg	64,2 F/kg	5.450	-	260	2.200	1.950	50	1.250

Im Sektor Schweinehaltung ging es 2000 wieder aufwärts, nach zwei mageren Jahren. Vor allem die Zuchtsauenhaltung mit einer DKL von 13.450 F/Tier (+ 147 %) verzeichnet eine beachtliche Verbesserung und erreicht ein Ergebnis, das über dem 10-Jahresdurchschnitt liegt. Diese Produktion war jedoch auch besonders hart getroffen worden in den Jahren 1998 und 1999. Trotz der geringeren Anzahl erzeugter Ferkel, bleibt die DKL der Betriebe mit Ferkelaufzucht bis 30 kg mit 16.000 F/Sau deutlich über derjenigen der Betriebe die Babyferkel erzeugen.

Marc Kreis